

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erste Ausgabe:
Mittwochs u. Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:
vierteljährlich 12½ Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 1 Ngr. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zeile
berechnet und sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
11 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufm. M.
Tschersich. Dresden: Annoncen-
bureau von C. Graf und Haasen-
stein & Vogler. Leipzig: Bernhard
Trepper, Rudolph Rosse, Daasenstein
& Vogler
und

Eugen Fort daselbst.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beilegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend

N^o 35.

2. Mai 1874.

Bekanntmachung.

Es soll eine zum hiesigen Feuerlöschwesen gehörige **Fahrspreize**, welche durch Ankauf einer neuen Land-Spreize hier entbehrlich geworden, im Wege des Meistgebotes veräußert werden. Reflectanten ersucht man, sich

Dienstag, den 26. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses einzufinden und daselbst ihre Gebote zu eröffnen.

Behufs Besichtigung fraglicher Spreize, die jederzeit erfolgen kann, wolle man sich auf hiesiger Rathsexpedition Weisung einholen.
Pulsnik, am 24. April 1874.

Der Stadtrath.
Loke, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf dem von der Ramenzer Straße abzweigenden, nach der Dhorner Gasse führenden neuen Straßentracte, sowie auf der Ramenzer Straße selbst bis zum Hünichschen Hause soll eine **Schleuse** gebaut und der Bau derselben an den Mindestfordernden in Accord vergeben werden.

Man fordert daher hierauf Reflectirende auf, sich

Dienstag, den 5. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Rathsessionszimmer hier einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Auswahl unter den Bicitanten bleibt vorbehalten und sind die Baubedingungen schon vorher auf hiesiger Rathsexpedition einzusehen.
Pulsnik, am 28. April 1874.

Der Stadtrath.
Loke, Brgmstr.

Deutsches Reich.

Pulsnik, 29. April. Ein jeder kann nicht umhin zugleich auf Wunsch vieler Anderer Herrn Stadtmusikus Gierth in Bezug auf das gestern im Saale des Schießhauses hier gegebene Concert aufrichtigste Anerkennung auszusprechen. Kein Miston störte den Gesamteindruck, wohl aber ging verschiedenes bedeutend über das mittelmächtig Gute hinaus, insbesondere alich die Sblavorträge auf Violine, Clarinette und Waldhorn. Wenn Herr Stadtmusikus Gierth auf dem jetzt betretenen Wege fortfährt, so wird dieß jedem Musikfreund zur lebhaften Freude gereichen.

Pulsnik. Ein Act der niederträchtigsten und raffiniertesten Bosheit ist von einem oder mehreren gemeinen Subjecten zum Schaden des Bahnwärters auf dem sog. Bierenwege in der Nacht vom 28. zum 29. April dadurch verübt worden, daß dieselben genannten Wärter sämtliche gute Rosenstöcke in seinem neben seinem Häuschen befindlichen Gärten zerschritten, abgebrochen und herausgerissen haben. Dies ist entweder aus Neid, Rache oder purer Zerstörungswuth geschehen. Es wäre wirklich sehr zu wünschen, daß es der Polizei gelänge, den oder die Thäter ausfindig zu machen, damit dieselben ihrer gerechten Strafe zum abschreckenden Beispiele für andere dergleichen rohe Gesellen entgegengeführt werden könnten.

Meißen, 25. April. Im Fischzuge bei Oberpaar ist gestern eine große Lamprete, ein aalähnlicher Raubfisch, dessen Fleisch bekanntlich von Feinschmedern sehr gelobt wird, gefangen worden. Es ist dies ein hier sehr selten vorkommender Fisch.

Leipzig, 24. April. Eine Mittheilung des Leipz. Tageblattes, die Dienstentlassung eines Offiziers des Infanterieregiments Nr. 107 betreffend, wird von mehreren Seiten bestätigt. Wir haben keinen Grund mehr, den Namen zu verschweigen: es ist der Premierlieutenant v. Uskar-Gleichen, welcher seiner Zeit aus der vormaligen hannöverschen Armee in das XII. Armeecorps übertrat. Wir vernehmen in Bezug auf den Vorfall noch, daß Se. Maj. der König, als die Handlungsweise des genannten Offiziers zu seiner Kenntniß gelangt war, (derselbe hatte bei dem Festdiner am Geburtstag des Kaisers Wilhelm abgelehnt auf das Wohl desselben anzustoßen) alsbald die Ausschließung desselben aus der Armee verfügte und, als Herr v. U. und dessen Bruder um eine Audienz baten, es ablehnte, dieselben zu empfangen. Diese That Sr. Maj. wird nicht verfehlen, im ganzen Lande die Empfindungen freudiger und dankbarer Anerkennung hervorzurufen.

Einer Verordnung der Königlichen Kreisdirection zu Zwickau zu Folge ward durch das Königl. Gerichtsammt zu Reichenbach die daselbst bestehende social-demokratische Arbeiterpartei, weil sich solche als ein nach § 24 des Vereinsgesetzes vom 22. November 1850 unzulässiger Zweigverein der allgemeinen Deutschen nach den Ehrennacher Beschlüssen sich regelnden und dort ihren Sitz

habenden social-demokratischen Arbeiterpartei darstellt, aufgelöst und werden deren weitere Zusammenkünfte und Versammlungen verboten, mit dem Bemerkten, daß nach § 25 des angezogenen Gesetzes für etwaige Zuwiderhandlungen nicht bloß die Vorsteher und Schriftführer, sondern überhaupt alle Mitglieder, welche daran Theil genommen haben, verantwortlich sind und nach § 33 des gedachten Gesetzes diejenigen, welche einem aufgelösten Vereine noch fernere angehören, mit Geldstrafe von 1 bis 100 Thlrn. oder dreitägigem bis sechsmonatlichem Gefängnisse zu belegen sind.

Berlin. Frau Haagen in Berlin, eine Witwe, hat noch den alten Freit gekannt und war eine blühende Jungfrau, als er starb. Sie überragte alle Zeitgenossen um Kopfhöhe und als sie in diesen Tagen ihr Haupt zum Sterben neigte, hatte sie's zu 103 Jahren 9 Monaten 10 Tagen gebracht.

Die politischen Blätter klagen fortwährend über die Gleichgültigkeit des polnischen Volkes gegenüber den Schicksalen des Grafen Ledochowski. Wenn der Kirchenstreit beendet sein wird, so schreibt der „Kraj“, werden seine bisherige Anhänger sofort in zwei Gruppen zerfallen, eine deutsch-ultramontane und eine polnisch-nationale, nach dem ehemaligen Erzbischof wird kein Mensch mehr fragen.

Von den 18 Staaten, welche von der Schweiz und der deutschen Regierung zu dem internationalen Postcongresse in Bern eingeladen worden sind, haben bis jetzt 17 ihre Theilnahme zugesagt. Nur Frankreich scheint wie bereits im vorigen Jahr, wegen des zu wenig befriedigenden Zustandes seiner Finanzen an dem Congresse nicht theilnehmen zu wollen.

Die Gesamtausgabe für die französische Armee im Jahre 1874 wird auf mindestens 689,909,000 Frs. oder nahe an 186½ Mill. Thlr. berechnet, während die Ausgaben für das deutsche Reichsheer in demselben Jahre (einschließlich der Wohnungszuschüsse) nur 96 Mill. Thlr. betragen. Frankreich trägt also für sein Kriegswesen mehr als die doppelte Jahreslast, weil Deutschland über 40 Mill., Frankreich nur 36 Mill. Einwohner zählt.

Gleichzeitig mit dem Reichstage verläßt dessen zweiter Präsident, Fürst Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, die Reichshauptstadt, um seinen Posten als deutscher Botschafter in Paris anzutreten. Derselbe wird wahrscheinlich bereits am Dienstag dem Marschall Mac Mahon seine Creditive überreichen.

Aus Gera wird geschrieben: Unsere Hausfrauen können der Polizei für ihre Wachsamkeit nur Dank wissen. Trägt schon die an jedem Markttage wegen Fehlgewichts vorkommende Confiscation einer nicht unbeträchtlichen Anzahl Stücke Butter dazu bei, die auf dem Marktplatz feilgebotene Waare in den meisten Fällen vollständig zu machen, so wird in Zukunft auch die Hausfrau, der die Butter ins Haus gebracht wird, vor Betrügereien geschützt sein, nach dem heute einzelne Polizisten in die Häuser ge-

gangen sind, von denen sie wissen, daß in denselben regelmäßig Butter von den Bauerfrauen verkauft wird. Die angestellte Razzia hat zu einem für die Frauen erfreulichen Resultat geführt, denn es wurde eine ziemliche Portion Butter wegen ganz bedeutender Fehlgewichts confiscirt darunter, um nur ein Beispiel anzuführen, ein Stück, an dem nicht weniger als einundzwanzig Gramm fehlten.

Frankreich.

Die „Agence Havas“ bringt uns Rom die Mittheilung, daß die italienische Regierung der Piccon'schen Angelegenheit nicht allein völlig fern stehe, sondern auch Betreffs derselben eine durchaus correcte Haltung beobachtet habe, indem von ihr aus Veranlassung des bekannten Vorfalls in Nizza der französischen Regierung die Versicherung ertheilt sei, sie betrachte die Abtretung von Savoyen und Nizza als eine unumstößliche Thatsache, der gegenüber irgend welchen von Angehörigen dieser Provinzen ausgegangenen Demonstrationen keine Bedeutung beigelegt werden könne, da dieselben durch freiwillige Entschließung Franzosen geworden seien. (Dagegen wird aus Rom gemeldet: Die Mittheilung der „Agence Havas“, daß die italienische Regierung sich über Nizza und Herrn Piccon ausgesprochen habe, ist mit Vorsicht anzunehmen, besonders die tendenziöse Anspielung auf das Plebiscit.)

Dem Vernehmen nach hätte Herr v. Lesjeps den Anforderungen der türkischen Regierung bezüglich des Suezcanals erst nachgegeben, nachdem der Vicekönig von Egypten von dem Canal Besitz ergriffen und denselben durch Truppen hatte besetzen lassen.

England.

London, 28. April. Wie das „Reuter'sche Bureau“ vernimmt, ist ein diplomatischer Agent von Don Carlos hier eingetroffen, um eine Anleihe zu negociiren und zugleich die Interessen seines Auftraggebers bei der englischen Regierung wahrzunehmen.

Spanien.

Madrid, 27. April. Von dem Kriegsschauplatz im Norden liegen keine neueren Meldungen vor. Die Carlisten haben in einer Stärke von 5000 Mann die Stadt Chelva in der Provinz Valencia occupirt.

Angesichts der hier und da betonten Wahrscheinlichkeit, daß die Carlisten die Belagerung von Bilbao aufheben dürfen, bemerkt ein Berichterstatter des Temps, daß die Carlisten ihr Eins und Alles auf Bilbao gesetzt haben und bis zum Neuesten kämpfen werden. „Wenn die Carlisten in die Stadt eindringen“, schreibt der Correspondent aus Somorrostro, „deren Eroberung ihren Vätern nicht gelang, so würden sie dort Millionen in haarem Gelde finden, viele Gewehre und Kanonen, und sie würden überdies als kriegsführende Partei anerkannt werden.“ Derselbe Berichterstatter versichert übrigens, daß Bilbao sich keineswegs in solcher Nothlage befinde, als im Allgemeinen befürchtet werde, und daß es noch eine fortgesetzte Belagerung auszuhalten im Stande sei. Auch von anderer Seite wird gemeldet, die heroische

